



Institut für Kino
und Filmkultur

DER WALDMACHER



Kino & Curriculum SPEZIAL
von Michael M. Kleinschmidt

Inhaltsverzeichnis

Kurzinhalt	2
Einleitung: Ein inspirierender Film-Essay, der Hoffnung macht.....	3
Thematische Aspekte und curriculare Anknüpfungspunkte	4
Der Film im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.....	4
Der Film als Inspiration für BNE-Lernprozesse	5
Der Film in einzelnen Unterrichtsfächern	5
Fragestellungen und Themen für den Unterricht	6
Exemplarisch: Niger als Beispiel eines Entwicklungslands.....	6
Eine „revolutionäre“ Lösung: Farmer Managed Natural Regeneration (FMNR).....	7
Herausforderung: Entwaldung beenden und Wälder wiederherstellen.....	8
Herausforderung: Bevölkerungswachstum.....	10
Herausforderung: Migration als Folge von Dürre und Wüstenausbreitung.....	11
Fazit: Ein Film, der Hoffnung macht.....	12
Filmische Gestaltung.....	13
Ein Film-Essay	13
Die Stimme des Filmemachers.....	13
Der Filmemacher im Bild.....	13
Der Protagonist im Film	14
Gerahmte „Postkarten“ aus Afrika.....	14
Schlüsselszene: Die „Entdeckung“ des unterirdischen Waldes	15
Panorama-Drohnen-Einstellungen.....	15
Safiyas Geschichte: Fotografien von Sebastião Salgado	16
Fragen und Anregungen zur filmischen Gestaltung.....	16
Literaturhinweise.....	17
Webtipps	18
Lehrplanbezüge.....	21
Impressum	23
Anhang	24
Die „Kapitel“ des Films.....	24
Kurzbiografie von Tony Rinaudo	25
Tony Rinaudo über sich im Film.....	25
Prolog: Die zwei ersten Menschen (Angela Winkler)	26
Die Voice-over von Volker Schlöndorff.....	26
Arbeitsblatt: Ziele zur nachhaltigen Entwicklung.....	30
Arbeitsblatt: Ziele zur nachhaltigen Entwicklung („Lösung“).....	31

informiert Pädagog:innen über aktuelle Kinofilme
bietet Diskussionsansätze auf Grundlage der Lehrpläne
liefert thematische und ästhetische Hintergrundinformationen zur Filmbesprechung

Der Waldmacher

Originaltitel: Der Waldmacher. **Produktion:** Volksfilm & Zero One Film in Koproduktion mit Bayerischer Rundfunk in Zusammenarbeit mit ARTE. **Regie und Buch:** Volker Schlöndorff (Co-Regie: Alassane Diago, Idriss Diabaté, Laurene Manaa Abdallah). **Kamera:** Axel Schneppat & Michael Kern und Jean Diouf, Paapa Kwaku Duro & Abdoulay Mahamoud. **Schnitt:** Anette Fleming. **Musik:** Bruno Coulais (Griot: Ablaye Cissoko). **Ton:** Porgo Seydou, Mbaye Manian Diagne, Fikadu Semegn Emre, Majeed Abdul Mohammed, Benjamin Simon (Ton), Detlef Schitto (Dialogschnitt/Geräusche/Tongestaltung), Martin Steyer (Mischtonmeister). **Animation und Titelgrafik:** Nadia Beddial Tamisier & Mieke Ulfig. – **Mitwirkende:** Tony Rinaudo, Volker Schlöndorff, Asirat Anja, Tesfamariyam Antoniyo, Dawit Areilo, Alemayu Elias, Ermias Elias, Capitaine Saar, Cecilia Topok Saparoug, Jaho Yahaya. **Stimme:** Angela Winkler. – **Länge:** 89:06 Min. (25fps) bzw. 92:49 Min. (24fps). **Kinostart:** 7. April 2022 (DE), 9. September 2022 (AT). **Verleih:** Weltkino Filmverleih (DE). **FSK:** ohne Altersbeschränkung.

IKF-Empfehlung:

Klassen: Sek II
Zielgruppen: Schule
Erwachsenenbildung
NGOs
Fächer: Biologie, Erdkunde/Geografie, Gemeinschaftskunde/Politik/
Sozialwissenschaften, Ethik, (Praktische) Philosophie, Religion
Bildung für nachhaltige Entwicklung
Schlagworte: Afrika, Agroforstwirtschaft, (Wieder-)Aufforstungsprogramm, Bevölkerungswachstum, (Wieder-)Bewaldung, CO2-Zertifikate, Emissionshandel, Entwicklungszusammenarbeit, Food-for-Work-Programm, *Forest landscape restoration* (FLR), Große Grüne Mauer (*Great Green Wall*), Hungersnot in der Sahelzone 1984/85, Klimafaktor Vegetation, Klimagerechtigkeit, Kyoto-Protokoll, Mensch und (Natur-)Raum, Nahrungsmittelhilfe, *Pruning*, Sahelzone, Schöpfungsmythen, Überweidung (*Overgrazing*), Wüstenbildung (Desertifikation)

Kurzzusammenfassung

1981 kommt der Australier Tony Rinaudo als junger Agrarwissenschaftler in den Niger, um die wachsende Ausbreitung der Wüsten und das Elend der Bevölkerung zu bekämpfen. Radikale Rodungen haben das Land veröden lassen und einst fruchtbare Böden ausgelaugt. Doch Rinaudos Versuche die Wüste durch das Pflanzen von Bäumen aufzuhalten scheitern und nahezu alle seine Setzlinge gehen wieder ein. Doch dann bemerkt er unter dem vermeintlich toten Boden ein gewaltiges Wurzelnetzwerk – eine Entdeckung, die eine beispiellose Begrünungsaktion zur Folge hat und unzähligen Menschen neue Hoffnung schenkt.

Oscar®-Gewinner Volker Schlöndorff widmet seinen ersten Dokumentarfilm dem Lebenswerk von Tony Rinaudo, der seit Jahrzehnten gemeinsam mit afrikanischen Bauern eine einfache Schnitttechnik praktiziert und verbreitet. In beeindruckenden Bildern lässt Schlöndorff die Zuschauer daran teilhaben, wie dank der Passion eines Mannes eine ganze Region wieder aufblüht. [Quelle: Presseheft des Verleihs]

Einleitung: Ein inspirierender Film-Essay, der Hoffnung macht

„Meine Hauptaufgabe ist es, die Landschaften in den Köpfen neu zu bepflanzen.“ (Tony Rinaudo)

DER JUNGE TÖRLESS (1966), DIE VERLORENE EHRE DER KATHARINA BLUM (1975), DIE BLECHTROMMEL (1979), HOMO FABER (1991), TOD EINES HANDLUNGSREISENDEN (1985) – Cineast:innen auf der ganzen Welt kennen und schätzen diese filmischen Adaptionen bekannter Romane und Bühnenstücke, für die einer der bedeutendsten deutschen Filmregisseure und -autoren verantwortlich zeichnet: der 1939 in Wiesbaden geborene **Volker Schlöndorff**. Sein neuester Film, DER WALDMACHER (2021), ist ein in mehrfacher Hinsicht inspirierender **Film-Essay** (siehe unten: Filmische Gestaltung), der die Zuschauer:innen auf eine Reise nach Afrika mitnimmt und zum Schauen und Zu-Hören, zum Assoziieren und Nach-Denken einlädt:

„Der Waldmacher“ – das ist der Spitzname des australischen Agrarwissenschaftlers **Tony Rinaudo** (geb. 1957), der von 1981 bis 1999 für die internationale christliche Missionsgesellschaft *Serving in Mission* in der Republik Niger tätig war. Seit seiner Rückkehr nach Australien ist Rinaudo bei der christlichen Hilfsorganisation *World Vision* tätig. Für sein Engagement wurde Rinaudo 2018 mit dem *Right Livelihood Award*, dem sog. Alternativen Nobelpreis, ausgezeichnet. Er erhielt den Preis „für den praktischen Beweis, wie Trockengebiete in großem Umfang und mit minimalen Kosten begrünt werden können und damit die Lebensgrundlage von



Millionen von Menschen verbessert werden kann“.¹ Schlöndorff begleitete Rinaudo 2019 bei seiner Reise nach Mali, Ghana und Niger und reiste nach der Corona-bedingten Unterbrechung auf eigene Faust nach Senegal, Burkino Faso und Äthiopien (vgl. Presseheft).

DER WALDMACHER erzählt von der Entdeckung und Verbreitung einer (Wieder-) Aufforstungsmethode, die zu einer globalen Bewegung wurde und mittlerweile von Kleinbauern in vielen Ländern angewandt wird: der sog. **Farmer Managed Natural Regeneration** (FMNR). Mit der FMNR-Methode wurden weltweit bereits 20 Mio. Hektar Land wiederbegrünt.

Schlöndorffs Film ist auch ein Film, der Hoffnung für Afrika und die Welt vermittelt. In seinem Film-Essay versucht der Filmemacher, dem kolonialgeschichtlich und medial bestimmten **Bild von Afrika** als einem unterentwickelten und hilfsbedürftigen Kontinent andere Facetten hinzuzufügen.

Hinweis zur vorliegenden „Kino & Curriculum“-Spezialausgabe:

Die Evaluationen der IKF-Unterrichtsmaterialien und ihre Besprechung bei Fortbildungen haben gezeigt, dass Pädagog:innen gerne vom Begleitmaterial in die Lage versetzt werden möchten, eigenständige Fragestellungen und Ansätze für ihren Unterricht zu entwickeln. Dieses Anliegen unterstützt die vorliegende **Spezialausgabe** nicht nur durch ausführliche Hinweise auf weiterführende Literatur und Webtipps, sondern auch durch die umfangreichen **Zusatzmaterialien** im Anhang:

Die *Kapitelübersicht* soll die „Navigation“ durch den Film erleichtern und die Auswahl geeigneter Sequenzen für die vertiefende Nachbereitung ermöglichen. Die *Voice-over von Volker Schlöndorff* wurde transkribiert, um wichtige Aussagen des Filmemachers nachlesen und den essayistischen Charakter seines Films untersuchen zu können. Über die ganze Spezialausgabe verteilt finden sich zentrale Aussagen von Tony Rinaudo, so dass ein Gespräch über einzelne inhaltliche Aspekte leicht möglich wird. Ein *Arbeitsblatt* dient der Weiterbeschäftigung mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung.

¹ <https://taz.de/Alternative-Nobelpreise-bekanntgegeben/!5537550/>

Thematische Aspekte und curriculare Anknüpfungspunkte

Volker Schlöndorffs Film-Essay DER WALDMACHER bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit. Der Film kann nicht nur in einzelnen *Unterrichtsfächern* wie Erdkunde und Biologie eingesetzt werden. Er eignet sich hervorragend für das *fachübergreifende und fächerverbindende Lernen* im Rahmen einer *Bildung für nachhaltige Entwicklung* (BNE).

Der Film im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bekanntlich formulierten die Vereinten Nationen im Rahmen der „2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung“ **17 Ziele für nachhaltige Entwicklung** (engl. *Sustainable Development Goals*, SDG). Diese 17 Ziele werden durch einen Katalog von 169 Zielvorgaben mit 107 inhaltlichen Zielen und 62 Umsetzungsmaßnahmen (engl. *Means of Implementation*) weiter konkretisiert.

DER WALDMACHER weist zu vier dieser Ziele unmittelbare Bezüge auf:

(SDG 1) **Keine Armut:** „Armut in allen ihren Formen und überall beenden“.

(SDG 2) **Kein Hunger:** „Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern“.

(SDG 13) **Maßnahmen zum Klimaschutz:** „Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen“.

(SDG 15) **Leben an Land:** „Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Boden-degradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen“.²



Darüber hinaus verweisen einzelne Sequenzen des Films auf acht weiteren Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG), die in der Nachbereitung des Films vertieft werden können: Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3), Hochwertige Bildung (SDG 4), Geschlechtergleichheit (SDG 5), Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (SDG 8), Weniger Ungleichheiten (SDG 10), Nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11), Nachhaltige/r Konsum und Produktion (SDG 12) und Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen (SDG 16) (vgl. hierzu ausführlich RINAUDO, MULLER & MORRIS 2019, S. 23-24, siehe auch das Arbeitsblatt „17 Ziele“ im Anhang).



² Die Erläuterungen stammen von der offiziellen Website <https://17ziele.de>.

Der Film als Inspiration für BNE-Lernprozesse

Die Auseinandersetzung mit Schlöndorffs Film in Schule und außerschulischer Bildungsarbeit erfüllt viele Merkmale von BNE-Lernprozessen, wie sie in der aktuellen „**Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung**“ (2019) für Schulen in NRW beschrieben werden (S. 14-24):

1. DER WALDMACHER greift exemplarisch gesellschaftspolitisch (zukunfts-) relevante Fragestellungen und Themen auf, die in ihrer Bedeutung für eine nachhaltige Entwicklung reflektiert werden können.
2. Schlöndorffs Film verdeutlicht, dass diese Fragestellungen und Themen verschiedene Dimensionen haben. Die ökologischen, ökonomischen, sozialen, kulturellen und politischen Implikationen können im Nachgang des Films analysiert werden.
3. In den Gesprächen mit dem australischen Agrarwissenschaftler Tony Rinaudo kommen viele Afrikaner:innen zu Wort. Schlöndorffs Film gibt afrikanischen Farmer:innen eine Stimme, die sich *selbst* ("Farmer managed") helfen. Formal kommt die *Multiperspektivität* besonders durch die „Voice-over“ des Regisseurs und in den Film integrierte „Postkarten“ von afrikanischen Filmemacher:innen zum Ausdruck (siehe unten: Filmische Gestaltung).
4. Schon durch seine essayistische Form (siehe unten: Filmische Gestaltung) regt DER WALDMACHER an, *systemisch zu denken* und *Wissen zu vernetzen*. Als „Pionier des Wandels“ kann Tony Rinaudo ein „Vorbild für innovatives und systemisches Denken“ sein.
5. Tony Rinaudo verschweigt im Film und in seiner Autobiografie „Unsere Bäume der Hoffnung“ (RINAUDO 2021) nicht, dass die Entdeckung und Verbreitung der FMNR-Methode mit Unsicherheiten, Widersprüchen und Risiken einherging. Seine FMNR-Bewegung ist daher nicht zuletzt ein hervorragendes Beispiel für einen kreativen Weg bei der Entwicklung intelligenter Lösungen (S. 22).

Der Film in einzelnen Unterrichtsfächern

DER WALDMACHER ist ein Film, der sich besonders gut für den Einsatz im Fach **Erdkunde** bzw. **Geografie** eignet, da dieses Brückenfach zwischen Natur- und Gesellschaftswissenschaften „der BNE [= Bildung für nachhaltige Entwicklung] und dem Globalen Lernen in besonderem Maße verpflichtet ist“ (MINISTERIUM FÜR SCHULE UND BILDUNG NORDRHEIN-WESTFALEN 2019, S. 28). Die im Film gezeigten, von Tony Rinaudos Methode initiierten und inspirierten agroforstwissenschaftlichen Projekte können exemplarisch herangezogen werden, um „unterschiedliche Strukturen und Prozesse in ihrer systemischen Vernetztheit auf einen ausgewählten Raum bezogen“ (S. 29) zu untersuchen.

Im Fach **Biologie** können „ökologische Auswirkungen der globalen Nutzung von Rohstoffen und mögliche Alternativen“ (S. 36) thematisiert werden. Untersucht werden kann auch, inwieweit es sich bei Rinaudos agroforstwirtschaftlicher FMNR-Methode um eine Form der kreislauforientierten ökologischen Landwirtschaft handelt.

In den **sozialwissenschaftlichen Fächern** kann besonders der Frage nach dem „Verhältnis von Ökonomie, Ökologie und Sozialem vor dem Hintergrund knapper werdender Ressourcen“ (S. 31) nachgegangen werden. Am Beispiel des im Film erwähnten importierten Konzepts der großflächigen intensiven Landwirtschaft können die ökonomischen, ökologischen und sozialen Folgen von Wachstumskonzepten diskutiert werden. Schließlich kann untersucht werden, mit welchen politischen Maßnahmen (Agenda 2030, Abkommen, Entwicklungszusammenarbeit etc.) die internationale Staatengemeinschaft den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen in den Entwicklungsländern (z.B. Bevölkerungswachstum, Ernährungssicherheit, Migration) zu begegnen versucht.

Durch seine Bezüge zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung ist der Film darüber hinaus auch in den Fächern **Ethik und Philosophie** einsetzbar. Im Fach **Religion** stellt DER WALDMACHER einen wichtigen Impuls für eine „Religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung in einer verwundeten Welt“ (vgl. GÄRTNER 2020) dar.

Fragen und Anregungen zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung:

- Auf welche der auf dem Arbeitsblatt aufgeführten 17 Ziele zur nachhaltigen Entwicklung (*Sustainable Development Goals*) bezieht sich die im Film gezeigte Methode (*Farmer Managed Natural Regeneration*) von Tony Rinaudo vor allem? Kreuzen Sie unten auf dem Arbeitsblatt die zutreffenden Ziele an, markieren Sie wichtige Stichworte und begründen Sie Ihre Entscheidung.
- Entscheiden Sie sich vor dem Film für eines der 12 oben genannten Ziele für nachhaltige Entwicklung und achten Sie während der Sichtung darauf, in welchen Kapiteln und Szenen dieses Ziel eine besondere Rolle spielt. Tauschen Sie sich in Kleingruppen mit anderen Schüler:innen aus, die sich für dasselbe Ziel entschieden haben. [Variante: Lösen Sie das Ziel vorher aus.]

Fragestellungen und Themen für den Unterricht

Exemplarisch: Niger als Beispiel eines Entwicklungslands

Regisseur Volker Schlöndorff lernte Tony Rinaudo im Dezember 2018 kennen und begleitete ihn im März 2019 auf einer Reise nach Afrika, u.a. bei dessen Rückkehr in den **Niger**, wo Tony Rinaudo Anfang der 1980-er Jahre in der Region **Maradi** tätig war. Der westafrikanische Binnenstaat zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Im aktuellen „*Human Development Report*“ aus dem Jahr 2020 nimmt die Republik Niger beim Index der menschlichen Entwicklung (HDI) den letzten Platz von 189 ausgewerteten Ländern ein (vgl. UNDP 2020, S. 243).³ „Reich an Bodenschätzen, entwicklungsorientiert, nach dem demokratischen Neuanfang 2011 politisch relativ stabil – aber umgeben von fragilen Nachbarländern und bitterarm“ – so fasst das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) auf seiner Internetseite die aktuelle Situation in Niger zusammen.⁴

Niger ist Teil des **Sahel** (Sahel = arab. „Ufer“ der Wüste) am südlichen Rand der Sahara. Die Sahelzone erstreckt sich quer durch Afrika vom Atlantik bis zum Roten Meer und umfasst Senegal, Mauretanien, Mali, Burkina Faso, Niger, der Tschad und der Sudan (vgl. „Infoblatt Sahelzone“).⁵ DER WALDMACHER spannt einen historischen Bogen zur Hungersnot in der Sahelzone in den 1980-er Jahren, die damals die ganze Welt berührte.

In Lehrplänen für die Fächer „Erdkunde“ und „Gemeinschaftskunde“ wird die exemplarische Beschäftigung mit einem „**Entwicklungsland**“ aus Afrika angeregt, um „Unterentwicklung/ Entwicklungsrückstand als Ursachenkomplex [zu] verstehen und die Interdependenz entwicklungshemmender Faktoren [zu] analysieren“ (S. 162). Ausgehend vom Film kann daher am Beispiel der Republik Niger der ökonomische und soziale Entwicklungsstand des afrikanischen Staates mit Hilfe geeigneter Kenndaten zur wirtschaftlichen, demographischen und sozialen Struktur untersucht werden (siehe hierzu ausführlich unten: Lehrplanbezüge).

³ Zum Vergleich: Die Bundesrepublik belegt Platz 6.]

⁴ <https://www.bmz.de/de/laender/niger>

⁵ <https://www.klett.de/alias/1015129> (Autor:innen: Kristian Uhlenbrock & Wiebke Hebold).

Fragen und Anregungen:

- Recherchieren Sie wichtige Kenndaten zur wirtschaftlichen, demographischen und sozialen Struktur für die Republik Niger. Erläutern Sie mögliche Ursachen für das Entwicklungsdefizit des Landes.
- Erläutern Sie die Ursachen der Hungersnot in der Sahelzone 1984/85.
- Entwicklungszusammenarbeit: Die im Film von Schlöndorff und Rinaudo bereisten Länder Niger und Äthiopien sind Partnerländer der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Recherchieren Sie auf der Website des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ),⁶ welchen unterschiedlichen Status die beiden Länder genießen. Worin besteht der Unterschied zwischen einem „bilateralen Partner“ und einem „Reformpartner“?
- Im Film spricht Tony Rinaudo davon, dass seine Freude über die Rückkehr in den Niger von aktuellen Entwicklungen wie dem zunehmenden Extremismus und der Perspektivlosigkeit der rasant wachsenden Zahl von Kindern und Jugendlichen getrübt wurde. Recherchieren Sie die aktuelle politische, soziale und ökonomische Situation im Niger, zum Beispiel auf der Website des Auswärtigen Amtes oder im CIA-World-Factbook (siehe Webtipps). Über die Hintergründe informiert der Online-Artikel „Sahel: Ökonomische, politische und ökologische Ursachen der Gewalteskalation“ von Olaf Bernau.⁷

Eine „revolutionäre“ Lösung: Farmer Managed Natural Regeneration (FMNR)

1981 ging Tony Rinaudo für die internationale christliche Missionsgesellschaft *Serving in Mission* zusammen mit seiner Frau Liz in die Republik Niger. In der Region Maradi bestand die Tätigkeit des Agrarwissenschaftlers zunächst im Versuch der Wiederaufforstung, die jedoch nicht von Erfolg gekrönt war. Kurz davor aufzugeben, machte er 1983 seine „Entdeckung“ des „unterirdischen Waldes“: „Es musste ein weites Wurzelnetzwerk unter der Erde geben. Wurzeln, die Jahrzehnte alt waren und 30 bis 40 Meter oder tiefer in den Boden reichten. Ich hatte das Bild eines unterirdischen Waldes vor Augen, der nur darauf wartete, ans Licht zu kommen.“

Seine – nach eigenen Worten – „beschämend einfache“ Methode der Wiederbegrünung ohne Baumpflanzungen bestand in (1) der Auswahl geeigneter Arten und Stümpfe oder Bäume, (2) dem Beschneiden (*Pruning*) und der Pflege und (3) der Erhaltung und der Verwertung des Nachwachsenden (vgl. RINAUDO 2021, S. 151). Seinen Ansatz nannte er **Farmer Managed Natural Regeneration** (FMNR): die von Landwirten selbst verwaltete natürliche Regeneration (vgl. RINAUDO 2021, S. 148-149). Dem charismatischen Agrarwissenschaftler gelang es durch hartnäckige Überzeugungsarbeit, nach und nach immer mehr Menschen von der Einfachheit der Methode und der Bedeutung von Bäumen für die Landwirtschaft zu überzeugen.

Die praktische Anwendung der Methode ist in einigen Sequenzen des Films zu sehen (z.B. 44:03-47:27), in denen Tony Rinaudo und Dorfbewohner:innen die sieben Schritte demonstrieren: (1) „Durchforsten des Landes nach austreibenden Baumstümpfen oder Setzlingen und Bestimmung der Baumarten, die vorhanden sind“, (2) „Bestimmung der Arten und Stümpfe, die regeneriert werden sollen“, (3) „Auswahl von drei bis fünf Trieben pro Stumpf, die erhalten werden sollen, und Wegschneiden der übrigen Triebe“, (4) „Abschneiden der Seitenäste der verbleibenden Triebe bis zur Hälfte des Triebes“, (5) „Schutz der Stämme, während sie wachsen“ und (6) „Beschneiden der austreibenden Triebe alle zwei bis sechs Monate, je nach Bedarf“ und (7) Nutzung des Baums für die geplanten Zwecke; Ernte der Äste, Teile des Holzes oder des ganzen Baums, je nach Bedarf“ (vgl. RINAUDO 2021, S. 151).

⁶ <https://www.bmz.de/de/laender/aethiopien> und <https://www.bmz.de/de/laender/niger>

⁷ <https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/325613/sahel-oekonomische-politische-und-oekologische-ursachen-der-gewalteskalation/>

Das Schlüsselzitat von Richard St. Barbe Baker

When the forests go, the waters go, the fish and game go, crops go, herds and flocks go, fertility departs. Then the age-old phantoms appear stealthily, one after another – Flood, Drought, Fire, Famine, Pestilence. (Richard St. Barbe Baker / London, 1943) ⁸

Ausgehend vom Film-Kapitel **„Von Menschen und Bäumen“** kann im Unterricht untersucht werden, inwieweit ein wichtiges inhaltliches Ziel der Vereinten Nationen in Bezug auf den Schutz, die Wiederherstellung und die Förderung der nachhaltigen Nutzung von Land-ökosystemen (SDG 15) erreicht wurde: „Bis 2020 die nachhaltige Bewirtschaftung aller Waldarten fördern, die Entwaldung beenden, geschädigte Wälder wiederherstellen und die Aufforstung und Wiederaufforstung weltweit beträchtlich erhöhen“ (SDG 15.2).

In diesem Kapitel eignet sich eine Montagesequenz besonders zur exemplarischen Analyse: In einer Art Slideshow (ca. 27:55-28:29) betrachtet Schlöndorff am PC in schneller Abfolge Internetseiten verschiedener Initiativen, die sich für (Wieder-) **Aufforstungsprojekte** einsetzen (u.a. Planet Tree, One Tree Planted, Plant for the Planet, Click a Tree, Team Trees, Trillion Tree Campaign) und Fotos von Prominenten beim Bäume pflanzen (u.a. Papst Benedikt XVI., Barack Obama, Ewald Liene etc.). Sein Fazit: „Wenn alle diese Bäume gewachsen wären, müsste heute die Sahara ein dichter Urwald sein.“

Ähnlich kritisch äußert sich Schlöndorff in diesem Kapitel auch über das Großprojekt der **„Großen Grünen Mauer“** (*Great Green Wall*): ein Baumgürtel, der sich über 15 Kilometer Breite und 7.000 Kilometer Länge von Dakar bis Djibouti erstrecken sollte. Das von der Afrikanischen Union initiierte Großprojekt bezeichnet der Filmemacher als „gut gemeint“, aber mehr oder weniger gescheitert: „Von der Großen Grünen Mauer sind in 10 Jahren nur etwa 4 Prozent tatsächlich gewachsen. Die Mittel, allein 120 Millionen von der Weltbank, sind allerdings alle geflossen und buchstäblich versandet.“⁹

Dass Tony Rinaudos FMNR-Methode dagegen sehr erfolgreich zur Wiederaufforstung eingesetzt werden kann, bringt Schlöndorff u.a. filmisch durch eine schöne Einstellung zum Ausdruck, die im Zeitraffer die fortschreitende Begrünung der Region Humbo in Äthiopien sechs Jahre nach der Wiederaufforstung durch FMNR zeigt (siehe Abb. unten).



⁸ Dt. Übersetzung in der Fassung der Untertitel zu Beginn des Films: „Wenn die Wälder verschwinden[,] verschwindet das Wasser, die Fische und das Wild, die Ernten, die Herden, verschwinden, die Fruchtbarkeit geht. Dann kommen die Geister alter Zeiten zurück, heimlich – einer nach dem anderen, Flut, Dürre, Feuer, Hunger und die Pest“. Als Rinaudo das Zitat im Kapitel „Die Berufung“ vorträgt, findet sich eine etwas andere Übersetzung: „Mit den Wäldern verschwindet das Wasser, die Fische und das Wild, die Ernten, die Herden verschwinden, die Fruchtbarkeit geht. Dann kommen die alten Plagen zurück, eine nach der anderen: Flut, Dürre, Feuer, Hunger und die Pest.“

⁹ Nach dem „Global Land Outlook“ der UNITED NATIONS CONVENTION TO COMBAT DESERTIFICATION (2022, S. 115) sind bis zum Jahr 2020 tatsächlich nur etwa 4 bis 20 % des Aufforstungsziels erreicht worden.

Fragen und Anregungen:

- Große Grüne Mauer: Informieren Sie sich über die Geschichte der „Großen Grünen Mauer“, zum Beispiel durch den (Online-) Artikel „Die große grüne Mauer braucht dringend eine Version 2.0“ von Nick Pasiecznik & Chris Rej (siehe Webtipps). – Volker Schlöndorff bezeichnet das Großprojekt im Film-Kapitel „Von Menschen und Bäumen“ als gut gemeint, aber gescheitert. Diskutieren Sie sein Urteil.
- Aufforstungsprojekte: Im Kapitel „Von Menschen und Bäumen“ präsentiert eine Art Slideshow in schneller Abfolge Werbung verschiedener Initiativen zur (Wieder-) Aufforstung. An welche Institutionen, Organisationen und/oder prominente Personen erinnern Sie sich? Recherchieren Sie die Erfolgsbilanz der gezeigten Aufforstungsprojekte.
- Erörtern Sie, welche dieser Maßnahmen Ihnen besonders geeignet erscheinen, um Ziel SDG 15.2 zu erreichen: „die nachhaltige Bewirtschaftung aller Waldarten fördern, die Entwaldung beenden, geschädigte Wälder wiederherstellen und die Aufforstung und Wiederaufforstung weltweit beträchtlich erhöhen“.
- In der Slideshow im Film-Kapitel „Von Menschen und Bäumen“ ist auch das Deckblatt des Berichts „*The Business of Planting Trees*“ aus dem Jahr 2018 zu sehen. Informieren Sie sich über die wichtigsten Ergebnisse dieses Reports¹⁰ und stellen Sie sie in einer Kurzpräsentation vor.
- In der Slideshow im Film-Kapitel „Von Menschen und Bäumen“ sind mehrere Unternehmen und Unternehmer zu sehen, die damit werben, sich für Aufforstungsprojekte einzusetzen. Informieren Sie sich über den Begriff „*Greenwashing*“ und diskutieren Sie diese PR-Methode an einem Beispiel aus dem Film.
- Green Belt Movement: In der Slideshow ist ein Zitat der kenianischen Umweltaktivistin **Wangari Maathai** (1940-2011) zu lesen: „*When we plant trees we plant the seeds of peace and hope.*“ Die sog. „Mutter der Bäume“ gründete 1977 die Grüngürtel-Bewegung (*Green Belt Movement*) und wurde für ihr Engagement 1984 mit dem „Alternativen Nobelpreis“ und 2004 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Lesen Sie „Die Grüngürtel-Bewegung“ (MAATHAI 2008) oder „Afrika, mein Leben“ (MAATHAI 2018). Stellen Sie die Umweltaktivistin in einem Kurzvortrag vor.

Herausforderung: Bevölkerungswachstum

Aktuell ist **Afrika** der Kontinent, auf dem die Bevölkerung am schnellsten wächst: „1,2 Milliarden Menschen leben heute in Afrika. Ihre Zahl wird sich in 30 Jahren verdoppeln“, informiert Volker Schlöndorff in seinem Film-Essay. Besonders schnell steigen die Bevölkerungszahlen in Afrika südlich der Sahara. Dies lässt sich am Beispiel der **Republik Niger** gut verdeutlichen: Als die ehemalige französische Kolonie 1960 unabhängig wurde, betrug die Bevölkerungszahl etwa 3,4 Millionen, bei Rinaudos Ankunft 1981 bereits knapp 6 Millionen. In der Region **Maradi**, in der Rinaudo tätig war, stieg die Einwohnerzahl zwischen 1977 und 1987 um mehr als das Doppelte (vgl. RINAUDO 2021, S. 117f).

Aktuell hat die Republik Niger knapp **24,5 Mio.** Bewohner:innen (Quelle: CIA World Fact Book). Die Vereinten Nationen sagen voraus, dass sich die Bevölkerungszahl im Niger bis zum Jahr 2050 auf 70 Millionen verdreifachen wird.¹¹ Ursache für dieses Bevölkerungswachstum ist die **Fertilitätsrate**. Niger ist das Land mit der weltweit höchsten Geburtenrate, eine Frau bekommt im Durchschnitt 6,7 Kinder (Stand: 2020, Quelle: World Bank).¹² Die Vereinten Nationen (2019) sagen in ihren „*Population Prospects 2019*“ voraus, dass sich die Geburtenrate

¹⁰ <https://www.nature.org/en-us/what-we-do/our-insights/perspectives/the-business-of-planting-trees/>

¹¹ <https://blogs.worldbank.org/africacan/can-niger-escape-demographic-trap>

¹² <https://data.worldbank.org/indicator/SP.DYN.TFRT.IN?end=2020&locations=NE&start=1960>

in vielen afrikanischen Entwicklungsländern verdoppeln, im Niger sogar fast verdreifachen wird.¹³ Das Wachstum der Weltbevölkerung kann nur durch Maßnahmen zur Senkung der Kinderzahl verlangsamt werden. Im Kapitel „Auf Erden sollen viele Menschen sein...“ spricht ein von Volker Schlöndorff interviewter Lehrer daher von besseren Methoden der Familienplanung.

DER WALDMACHER regt zur Beschäftigung mit einer großen globalen Herausforderung an: Wachstum, Verteilung und Migration der Weltbevölkerung. Der Film kann zum Ausgangspunkt der Beschäftigung mit der Bevölkerungsentwicklung in einzelnen Staaten, auf einem Kontinent oder weltweit werden. Vertiefend kann auch der Frage nachgegangen werden, wie Ernährungssicherheit für die steigende Zahl von Menschen hergestellt werden kann. „Wie werden wir alle satt?“ – fragte schon Filmemacher Valentin Thurn in seinem Dokumentarfilm „10 Milliarden“ (2015).¹⁴

Fragen und Anregungen:

- Entwicklung der Weltbevölkerung: Beschreiben Sie das prognostizierte Bevölkerungswachstum bis zum Jahr 2050 (a) für die Weltbevölkerung, (b) für ein Entwicklungsland (z.B. Niger),¹⁵ (c) ein Industrieland (z.B. die Bundesrepublik oder die USA). Erklären Sie die unterschiedliche Entwicklung.
- Ursachen des Bevölkerungswachstums: Nennen Sie Ursachen des Bevölkerungswachstums. Welche Bedingungen verstärken das Bevölkerungswachstum? Welche schwächen es ab?
- Medientipp: Informieren Sie sich mit Hilfe der „Weltbevölkerungsuhr“, wie viele Menschen aktuell auf der Erde leben und der wievielte Mensch Sie persönlich bei Ihrer Geburt waren: <https://www.dsw.org/weltbevoelkerung/> - Tipp: Auf dieser Website finden Sie auch das Quiz „Teste dein Wissen zur Weltbevölkerung“.

Herausforderung: Migration als Folge von Dürre und Wüstenausbreitung

Der Weltbiodiversitätsrat (IPBES) warnte in einem Bericht aus dem Jahr 2019, dass die durch den Klimawandel bedingte globale Landdegradierung bis zum Jahr 2050 50 bis 700 Millionen Menschen zur Migration zwingen könnte. Doch anders als fremdenfeindliche Politiker:innen glauben machen wollen, zieht es die Mehrzahl der afrikanischen Migrant:innen nicht nach Europa: „Die meisten der westafrikanischen Migranten überqueren nicht die Grenzen von Kontinenten. Insgesamt 84 Prozent von ihnen bleiben innerhalb Afrikas. Beispielweise sind Schätzungen zufolge 70 Prozent der Migranten aus den westafrikanischen Staaten Mali, Senegal und Mauretanien innerhalb Afrikas unterwegs, 28 Prozent leben in Europa und rund zwei Prozent in den USA“ (MAIRFANG 2017).

Diesen innerafrikanischen Migrant:innen und ihren Angehörigen gibt Schlöndorff ein Gesicht, indem er einen fast fünfminütigen Auszug aus dem Film „*Les larmes de l'émigration*“ (dt.: Die Tränen der Migration) in sein Essay aufnimmt. Der senegalesische Regisseur Alassane Diago befragte darin seine Mutter und Schwester, wie sie ohne ihre Männer zurechtkommen. Auf ihren eindrucksvollen Gesichtern spiegelt sich, welche schmerzhaften Folgen die schwerwiegende Entscheidung zur Migration für die Zurückbleibenden haben kann.

¹³ https://population.un.org/wpp/publications/files/wpp2019_highlights.pdf: „Between 2019 and 2050, the populations of 18 LDCs, all in sub-Saharan Africa, have a high probability of at least doubling in size, while in one country, Niger, the population is projected to nearly triple by 2050“ (S. 10). „In 2050, it is expected that Niger will be the only country in the world experiencing a fertility level greater than four births per woman over a lifetime.“ (S. 27).

¹⁴ Auch zu diesem Film hat das IKF Begleitmaterial veröffentlicht, das auf der IKF-Website zur Verfügung steht.

¹⁵ <https://www.bpb.de/themen/soziale-lage/demografischer-wandel/287030/bevoelkerungswachstum-in-niger/>

Fragen und Anregungen:

- Deutsche Auswanderung im 19. Jh.: Im Film sagt Volker Schlöndorff über die Kleinbauern in der Sahelzone: „Ihre Lebensbedingungen sind dabei kaum anders als die der Bauern im Europa des 19. Jahrhunderts, als Hunderttausende in die Neue Welt auswandern mussten.“ Informieren Sie sich, zum Beispiel mit Hilfe des Infoblatts „Deutsche Auswanderung nach Amerika im 19. Jahrhundert“, über die von Schlöndorff angesprochene Migration.¹⁶ Welche Faktoren waren für die Massenauswanderung in die USA verantwortlich?



Fazit: Ein Film, der Hoffnung macht

DER WALDMACHER ist ein Film, der Hoffnung macht. Er erzählt von einer erfolgreichen agroforstwirtschaftlichen Methode, die zu einer Bewegung geworden ist: Allein im Niger wurden bis 2003 fünf Millionen Hektar Ackerland mit 200 Millionen Bäumen wieder begrünt. Mittlerweile wird FMNR von zahlreichen Kleinbauern in über 25 Ländern erfolgreich angewandt (vgl. RINAUDO 2021, S. 219). Dass FMNR buchstäblich Früchte bzw. Bäume trägt, verdeutlichen im Film auch zwei Satellitenaufnahmen, die die Baumdichte in der Ortschaft Galma (Niger) in den Jahren 1975 und 2004 zeigen (siehe die beiden Abb. unten).¹⁷



FMNR leistet einen bedeutsamen Beitrag nicht nur für die Landschaftsrestauration, sondern auch für Armutsbekämpfung und Klimaschutz (vgl. GARRITY 2021). DER WALDMACHER ist somit einer der wichtigsten Filme des Jahres im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

¹⁶ https://www2.klett.de/sixcms/media.php/229/DO01_3-12-430001_Kap3_online_mi9s5a_Dt_Auswand.pdf

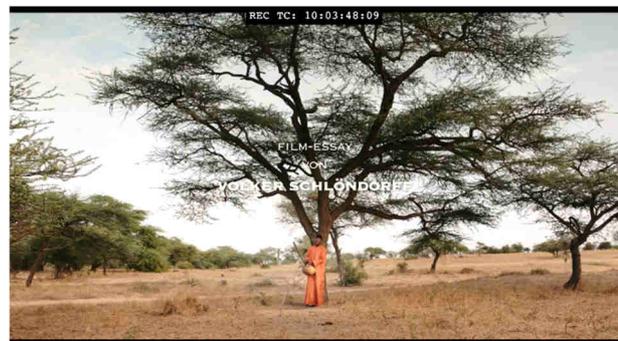
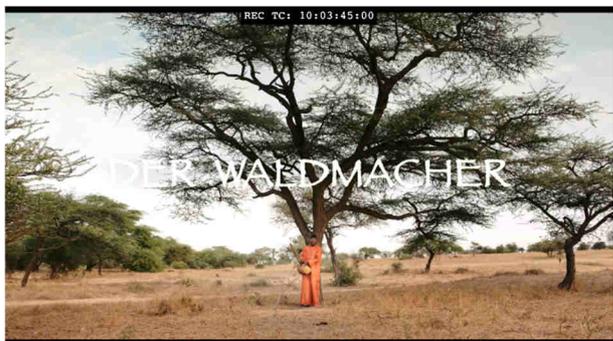
¹⁷ In RINAUDO (2021, S. 220) findet sich sogar ein Satellitenbild aus dem Jahr 2016, das weitere Fortschritte zeigt!

Filmische Gestaltung

DER WALDMACHER ist ein informativer und anregender Dokumentarfilm, der sich durch die kunstvolle Montage von ganz unterschiedlichem Bild- und Tonmaterial auszeichnet. Durch Texteinblendungen (*Inserts*) wird der Film in „Kapitel“ gegliedert (siehe Anhang: „Die „Kapitel“ des Films). Schon durch diese Gliederung wird das kunstvolle essayistische Netz von Zusammenhängen und Assoziationen deutlich, das Schlöndorff in seinem Film spannt.

Ein Film-Essay

In einem Insert zu Beginn des Films bezeichnet Volker Schlöndorff DER WALDMACHER (siehe Abb.) als „Film-Essay“ (siehe Abb. unten rechts). Essayfilme sind eine Sonderform des Non-fiktionalen Films. Sie können als Versuch (frz.: *essai* = Versuch) verstanden werden, ein Thema zu erschließen. Dabei „verdichtet der Essayfilm den Gegenstand in seinen inhaltlichen und formalen Reflexionen durch eine betont subjektive Herangehensweise“. ¹⁸ Die subjektive Haltung wird in DER WALDMACHER formal u.a. durch die Anwesenheit des Filmemachers in Bild und Ton deutlich.



Die Stimme des Filmemachers

Auf der Tonebene zeigt sich der essayistische Charakter des Films besonders in den Sequenzen, in denen Regisseur und Autor Volker Schlöndorff als Sprecher im *Off* zu hören ist (*Voice-over*). Bereits in der Eröffnungssequenz zu Beginn des Kapitels „Rückkehr in den Niger“ verdeutlicht Schlöndorff, dass es sich um *seinen* Film, um *seine* Erzählung, um *seinen* Essay handelt: „Dadurch wurde ich auf ihn aufmerksam ...“, „begleitete ich Tony Rinaudo ...“. Kurz vor Schluss fasst Schlöndorff seine Reise zusammen: „Dass es Lösungen gibt, hab´ ich gesehen.“ In anderen Sequenzen erläutert und kommentiert Schlöndorff das auf der Bildebene Gezeigte. Er führt in eine Szene ein oder leitet zu einem anderen Schauplatz oder Aspekt über. In der Nachbereitung des Films können daher am Beispiel des Films die unterschiedlichen Funktionen des *Voice-overs* untersucht werden.

Der Filmemacher im Bild

Volker Schlöndorff gibt sich als Autor des Films zu erkennen: So sehen wir ihn gleich zu Beginn des Films bei Rinaudos Rückkehr in den Niger mit einer Kamera in der Hand im Bild (siehe Abb. unten). Mit dieser kleinen und leichten Handkamera kann der Filmemacher im Stile des *Direct Cinema* seinen Protagonisten begleiten. Und wie im *Cinema Verité*, einer anderen Spielart des Non-fiktionalen Films, mischt sich der im Bild gezeigte Filmemacher in die Wirklichkeit ein: Er stellt Tony Rinaudo eine Frage („Ist er ein alter Freund?“), der sich daraufhin zum fragenden Schlöndorff umdreht und in dessen Kamera antwortet (siehe Abb. unten). Schon in dieser Szene zeigt sich: In seinem ersten Kino-Dokumentarfilm jongliert Schlöndorff gekonnt mit den verschiedenen Modi des Dokumentarfilms wie dem erklärenden, beobachtenden, interaktiven und selbst-reflexiven Modus.

¹⁸ <https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/e:essayfilm-702>



Der Protagonist im Film

Schlöndorff zeigt seinen Protagonisten, den sympathischen Australier Tony Rinaudo, bei seinen Gesprächen mit anderen Menschen oder in Interviewsituationen mit dem Filmemacher. Einige, besonders wichtige Aussagen Rinaudos inszeniert Schlöndorff in Form des *außengerichteten Monologs* (vgl. die Darstellung verschiedener Interviewtypen auf der Website „Interview im Dokumentarfilm“ von Thorolf Lipp):¹⁹ Bei dieser Interviewform ist der Fragende (hier: Volker Schlöndorff) nicht im Bild zu sehen, der Befragte (hier: Tony Rinaudo) schaut direkt in die Kamera, die von Schlöndorff gehalten wird. Da der Interviewende nicht mit im Bild zu sehen ist, scheint Rinaudo in diesen Momenten durch die *Direktadressierung*²⁰ die Zuschauer:innen des Films direkt anzusprechen. Die inhaltliche Bedeutung des Gesagten wird formal durch Schlöndorffs Gestaltung unterstrichen, so zum Beispiel, wenn Rinaudo im Kapitel „Der Durchbruch“ seine Überzeugung zum Ausdruck bringt, „dass Afrika mit den richtigen Anbaumethoden leicht die Welt ernähren könnte“.



Gerahmte „Postkarten“ aus Afrika

Dass DER WALDMACHER keine klassische Dokumentation (*Documentary*) „über“ ein Thema (den titelgebenden „Waldmacher“ Tony Rinaudo – die FMNR-Methode – Afrika) ist, zeigen auch die in den Film eingestreuten zum Perspektivwechsel einladenden „Postkarten“ aus Afrika.

Formal ragen drei Sequenzen schon durch ihre buchstäblich andere „Rahmung“ heraus (siehe die Abb. unten). Dabei handelt es sich um Kurzfilme bzw. kurze Ausschnitte aus längeren Dokumentarfilmen, die in den Essayfilm integriert sind und deren afrikanische Regisseur:innen im Abspann als Co-Regisseur:innen genannt werden: (1) „Les Larmes de l’émigration“ (dt: Die Tränen der Migration) von **Allassane Diago** aus dem Jahr 2010 sowie die beiden Filme (2) „Les Charbonnières“ (dt: Die Köhlerinnen) und (3) „L’Éloge des mils“ (dt: Loblied der Hirse) von **Idriss Diabaté**.

¹⁹ <http://www.interview-im-dokumentarfilm.de/typen/typologie>

²⁰ <https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/d:direktadressierung-2263>



Ohne „Rahmung“ präsentiert Schlöndorff die Sequenz „Cecilia Topok Saparoug, Landwirtin“ von **Laurene Manja Abdallah**, die für ihr Porträt der eindrucksvollen Landwirtin im Abspann ebenfalls als Co-Regisseurin genannt wird.

Schlüsselszene: Die „Entdeckung“ des unterirdischen Waldes

Zu den filmischen Höhepunkten gehört die von **Nadia Beddiaf Tamisier** wunderschön animierte Sequenz im Kapitel „Der unterirdische Wald“, die von Rinaudos „Entdeckung“ des unterirdischen Waldes erzählt (Transkription im Anhang). Formal wird die Bedeutung dieser Sequenz durch einen Wechsel des Bildformats unterstützt (siehe Abb. unten). Der Bildkader weitet sich – so wie hoffentlich der Blick der Zuschauer:innen auf Afrika.



Panorama-Drohnen-Einstellungen

Immer wieder montiert Schlöndorff in seinen Film eindrucksvolle Natur- und Landschaftsaufnahmen, die mit Hilfe einer Drohne aufgenommen wurden, für die Michael Kern, Axel Schnepat und Nicolas Van Ingen als Operatoren verantwortlich zeichnen. Durch diese Panoramaeinstellungen kommt die Schönheit der Landschaft und einzelner Bäume besonders gut zum Ausdruck. Wenn Rinaudo unter einem alten Baum steht, verdeutlicht dies auch: Ein solch großer Baum braucht für sein Wachstum Zeit, doch die Menschen fällen Bäume aus kurzfristigen Interessen – und zerstören so ihre eigene Lebensgrundlage.

In einer anderen, wunderschönen langen und langsamen Kamerafahrt begleiten wir Cecilia, die eindrucksvolle Landwirtin, auf ihrem Weg ins Dorf, ehe die Kamera nach oben zieht und wir in extremer Aufsicht das Dorf von oben sehen (siehe Abb. unten): ein starkes Bild für die menschliche Gemeinschaft, auf die der Mensch als soziales und auf Gesellschaft angelegtes Wesen (*Zoon politikon*) angewiesen ist.



Safiyas Geschichte: Fotografien von Sebastião Salgado

Im Kapitel „Der unterirdische Wald“ erzählt Schlöndorff, dass Tony Rinaudo die Hungersnot in der Sahelzone 1984-85, der eine Million Menschen zum Opfer fielen, hautnah miterlebte. Wie in seiner Biografie „Unsere Bäume der Hoffnung“ (2021, S. 174) erzählt Rinaudo im Film exemplarisch die erschütternde Geschichte von Safiya, einer jungen Frau (siehe Kasten unten). Formal unterstützt der Filmemacher Schlöndorff die bewegende Erzählung durch fünf schwarz-weiße Fotografien des brasilianischen Fotografen **Sebastião Salgado**, der für die Hilfsorganisation „Ärzte ohne Grenzen“ die hungernde Bevölkerung in der Sahelzone porträtierte (vgl. SALGADO 2004).

Safiyas Geschichte

Tony Rinaudo (off): „In einem abgelegenen Dorf im Norden lebte eine Frau, Saphia [sic!], mit fünf Kindern. Sie tat ihr Bestes, kochte Gräser, Kleie, und sogar die bitteren Blätter des Nee-Baums. Schließlich hatte Saphia, die auf die Rückkehr ihres Mannes wartete, überhaupt keine Nahrung mehr. Sie war die letzte, die im Dorf übrigblieb. Der 100-Kilometer-Fußmarsch mit fünf kleinen Kindern war unmöglich. Deshalb schloss sie drei von ihnen in ihrer Hütte ein und ging mit den beiden anderen in den nächsten Ort. Als sie endlich Hilfe gefunden hatte, war es zu spät. Die Kinder in der Hütte waren gestorben.“ [Transkription der deutschen Untertitel im Film, ähnlich: RINAUDO 2021, S. 174]

Fragen und Anregungen zur filmischen Gestaltung

- 📺 Abgrenzungsmerkmale: Wie werden die „Kapitel“ des Films formal voneinander abgegrenzt?
- 📺 Nennen Sie Sequenzen, die durch ihre formale Gestaltung aus dem Film herausstechen und erläutern Sie die filmischen Mittel, die zur Betonung eingesetzt werden.
- 📺 Voice-over: Erläutern Sie die (verschiedenen) Funktionen des Voice-over (z.B. Erzähler, Erklärer, Kommentator etc.) an Beispielen aus dem Film.
- 📺 Voice-over des Filmemachers: Im Film ist in vielen Szenen die Stimme von Volker Schlöndorff im Off zu hören. Überprüfen Sie mit Hilfe der Transkription im Anhang, durch welche rhetorischen Mittel die subjektive Haltung des Filmemachers deutlich wird.
- 📺 Spielarten des Non-fiktionalen Films: In seinem Buch „Spielarten des Dokumentarischen“ unterscheidet Thorolf LIPP (2016) verschiedene Spielarten des Non-fiktionalen Films: (1) Plotbasierter Dokumentarfilm, (2) Nonverbaler oder Symphonischer Dokumentarfilm, (3) Documentary, (4) Direct Cinema und (5) Cinéma Vérité. Nennen Sie Beispiele für die Spielarten, die Volker Schlöndorff in seinem Film verwendet.
- 📺 Modi des Dokumentarischen: In seinem Buch „Introduction to Documentary“ unterscheidet der Filmwissenschaftler Bill NICHOLS (2001) sechs „Modi“ (*modes*) des Dokumentarischen: „poetic“, „expository“, „observational“, „participatory“, „reflexive“ und „performative“. Nennen Sie Beispiele für die verschiedenen Modi, die Volker Schlöndorff in seinem Film verwendet.
- 📺 Filmmusik: Nennen Sie Beispiele für die kommentierende Funktion von Filmmusik. Wie wirkt die Musik zum Beispiel, wenn schwarzweiße Einstellungen zeigen, dass Bäume gefällt werden? Welche Art von Musik erklingt, wenn Rinaudo von seiner Entdeckung des unterirdischen Waldes erzählt?
- 📺 Symbol: Wasser. Wasser gilt als Symbol des Lebens. Im Film ist Wasser daher ein Motiv, das in zahlreichen Szenen auf der Bild- und/oder Tonebene erscheint. Nennen Sie Beispiele.

Literaturhinweise

- BAKER, Richard St. Barbe (1944). *I Planted Trees*. London u.a.: Lutterworth Press.
- BAKER, Richard St. Barbe (1956). *Sahara Conquest*. London: Lutterworth Press.
- CUNNINGHAM, P.J. & ABASSE, Tougiani (2005). Reforesting the Sahel: Farmer Managed Natural Regeneration [PDF].²¹ [Zuerst veröffentlicht in: A. Kalinganire, A. Niang, A. Kone: Domestication des especes agroforestieres au Sahel: situation actuelle et perspectives. ICRAF Working Paper, ICRAF, Nairobi, 2005.]
- DIETERICH, Johannes (Hg.) (2018). *Tony Rinaudo – Der Waldmacher*. rüffer & rub Sachbuchverlag.
- DIETERICH, Johannes (2018). Kämpfer gegen die Wüste In: *Frankfurter Rundschau*.²²
- FALKENBERG, Martin (2021). *Tony Rinaudo*. Einer, der Wüste in Wälder verwandelt. Berlin: Down to Earth (Impulsheft Nr. 82, Weltveränderer Nr. 28).
- FARUQI, Sofia; WU, Andrew; BROLIS, Eriks; ANCHONDO ORTEGA, Andrés & BATISTA, Alan (2018). *The Business of Planting Trees: A Growing Investment Opportunity*. Washington, DC: World Resources Institute.²³
- GARRITY, Dennis (2021). *FMNR – Tony Rinaudos bleibendes Vermächtnis*. Zürich: rüffer & rub Sachbuchverlag.²⁴
- GÄRTNER, Claudia (2020). *Klima, Corona und das Christentum*. Religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung in einer verwundeten Welt. Bielefeld: transcript Verlag (Religionswissenschaft 20).
- HÜBNER, Lorenz (2019). *Der grüne Rettungsring*. Mit vernetzter Steppenbegrünung der Klimakrise global begegnen. München: oekom, hier bes. S. 91ff („Sahel – FMNR-Methode stoppt Desertifikation: die Rinaudo-Story“).
- LIPP, Thorolf (2016). *Spielarten des Dokumentarischen*. Einführung in Geschichte und Theorie des Nonfiktionalen Films. Marburg: Schüren Verlag (2., überarb. Aufl.).
- MAATHAI, Wangari (2008). *Die Grüngürtel-Bewegung*. Ansatz und Erfahrungen. Steyr: Ennsthaler.
- MAATHAI, Wangari (2018). *Afrika, mein Leben*. Erinnerungen einer Unbeugsamen. Köln: Dumont.
- MARFAING, Laurence (2017). Mobilität in Westafrika: Migranten als Akteure der Globalisierung. Online: <https://www.bpb.de/themen/migration-integration/kurz dossiers/250265/mobilitaet-in-westafrika-migranten-als-akteure-der-globalisierung/> [Der Artikel ist Teil des Kurzdossiers „Innerafrikanische Migrationen“. Abruf: 07.07.22]

²¹ <http://www.worldwidewattle.com/infogallery/utilisation/reforesting-the-sahel.pdf>

²² <https://www.fr.de/politik/kaempfer-gegen-wueste-11039216.html>

²³ https://www.nature.org/content/dam/tnc/nature/en/documents/Business_of_Planting_Trees_Report.pdf

²⁴ Dennis Garrity ist Vorsitzender der Gopal EverGreening Alliance (GEA) und Botschafter für Trockengebiete der UN Convention to Combat Desertification (UNCCD). Von 2001-2011 war er Generaldirektor des World Agroforestry Centre (ICRAF). Sein Text „FMNR – Tony Rinaudos bleibendes Vermächtnis“ ist eine stark erweiterte Version des gleichnamigen Textes im Buch „Unsere Bäume der Hoffnung“ von Toyn Rinaudo (2021, S. 264–272), der auf der Verlags-Website als PDF-Datei zum Herunterladen zur Verfügung steht:

https://ruefferundrub.ch/images/Dennis_Garrity_FMNR-Tony-Rinaudos-bleibendes-Vermaechtnis.pdf

- MINISTERIUM FÜR SCHULE UND BILDUNG NORDRHEIN-WESTFALEN (2019). *Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Düsseldorf: Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Heft 9052).²⁵
- NICHOLS, Bill (2001). *Introduction to Documentary*. Bloomington u.a.: Indiana University Press.
- POLGREEN, Lydia (2007). In Niger, Trees and Crops Turn Back the Desert. *The New York Times*, 11.02.2007. [<https://www.nytimes.com/2007/02/11/world/africa/11niger.html>]²⁶
- REIJ, Chris; TAPPAN, Gray & SMALE, Melinda (2009). Re-Greening the Sahel: Farmer-led innovation in Burkina Faso and Niger. In: SPIELMAN, David J. & PANDYA-LORCH, Rajul (Hg.). *Millions Fed: Proven successes in agricultural development*. Washington, D.C.: International Food Policy Research Institute (IFPRI), S. 53-58.²⁷
- RINAUDO, Tony (2001). Utilizing the underground forest: Farmer managed natural regeneration of trees. In: PASTERNAK, D. & SCHLISSEL, A. (Eds.). *Combating desertification with plants*. S. 325-336. New York: Kluwer Academic/Plenum Publishers.
- RINAUDO, Tony (2021). *Unsere Bäume der Hoffnung*. Übersetzt aus dem Englischen von Corinna von Ludwiger. Zürich: rüffer & rub Sachbuchverlag, hier bes. S. -131-165 (Die Entdeckung des unterirdischen Waldes).²⁸
- RINAUDO, Tony; MULLER, Alice & MORRIS, Mary (2019). *Farmer Managed Natural Regeneration (FMNR) Manual*. O.O [Melbourne]: World Vision Australia.²⁹
- SALGADO, Sebastião (2004). *Sahel: The End of the Road*. Berkeley: University of California Press (Series in Contemporary Photography, 3, Bd. 3). [Neuaufgabe]
- UHLENBROCK, Kristian & HEBOLD, Wiebke (2019). Infoblatt Sahelzone. Leipzig: Klett.³⁰
- UNITED NATIONS CONVENTION TO COMBAT DESERTIFICATION (UNCCD) (2022). *The Global Land Outlook*. Second Edition. Land Restoration for Recovery and Resilience. Bonn: UNCCD, hier bes. S. 117 (Niger: Farmer-Managed Natural Regeneration) und S. 115-120 (2.3.7 Great Green Wall for the Sahara and the Sahel).
- UNITED NATIONS DEVELOPMENT PROGRAMME (UNDP) (2020). *Human Development Report 2020. The Next Frontier. Human Development and the Anthropocene*. New York: UNDP.³¹

Webtipps

Zum Film:

- <https://www.weltkino.de/filme/der-waldmacher> [Deutscher Verleih]
<https://www.zeroone.de/movies/waldmacher/> [Produktionsfirma Zero One]
<https://www.worldvision.de/spenden/waldmacher> [World Vision]

²⁵ https://www.schulministerium.nrw/sites/default/files/documents/Leitlinie_BNE.pdf

²⁶ Der Artikel enthielt auch die beiden Vergleichsfotos von 1975 und 2005, die im Film zu sehen sind.

²⁷ <https://www.ifpri.org/cdmref/p15738coll2/id/130817/filename/131028.pdf>

²⁸ <https://ruefferundrub.ch/buecher/biografie/item/892-unsere-baeume-der-hoffnung>

²⁹ https://fmnrhub.com.au/wp-content/uploads/2019/03/FMNR-Field-Manual_DIGITAL_FA.pdf

³⁰ <https://www.klett.de/alias/1015129>

³¹ <https://hdr.undp.org/system/files/documents/hdr2020pdf.pdf>

Filmbesprechungen (Auswahl):

<https://www.epd-film.de/filmkritiken/der-waldmacher> [epd Film]

<https://www.filmdienst.de/film/details/618707/der-waldmacher> [Filmdienst]³²

<https://www.programmkino.de/filmkritiken/der-waldmacher/> [Programmkino.de]

Volker Schlöndorff:

Filmportal.de: Volker Schlöndorff

https://www.filmportal.de/person/volker-schloendorff_b921ed3fc51f4e22b81c1510db515673

Kinofenster.de: Volker Schlöndorff und seine Filme (2009)

<https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf0903/>

Tony Rinaudo:

<https://rightlivelihood.org/the-change-makers/find-a-laureate/tony-rinaudo/>

Right Livelyhood Award: Tony Rinaudo [Preisträger

2018]<https://rightlivelihood.org/speech/acceptance-speech-tony-rinaudo/>

<https://youtu.be/-CTefak2hRo>

Right Livelyhood: Tony Rinaudo – Right Livelyhood Award Preisträger 2018 (Deutsch)

<https://www.worldvision.de/aktuell/2015/05/Tony-Rinaudo-FMNR>

World Vision: Tony Rinaudo - Der verrückte weiße Bauer (SHolten, 21.09.2016)

Zu Rinaudos FMNR-Methode:

<https://www.worldvision.de/aktuell/2018/09/fmnr> World Vision: Was ist FMNR?

So funktioniert die Wiederbegrünungsmethode (Autor: Dirk Bathe, 21.09.2018)

<http://fmnrhub.com.au> <https://fmnrhub.com.au/> FMNR-Hub (Climate Action Team von World Vision Australia): Aktuelle Informationen zum Thema FMNR, Schulungs- und Erklärfilme sowie Erfolgsgeschichten aus verschiedenen Ländern, z.B. in Niger

<https://fmnrhub.com.au/projects/niger/> The spread of FMNR in Niger

Zum Niger:

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/niger-node> AA: Niger

<https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/niger/> CIA World Fact Book: Niger

<https://www.worldbank.org/en/country/niger> World Bank: Niger

<https://www.laenderdaten.info/Afrika/Niger/Klima.php> Das Klima in Niger

<https://www.laenderdaten.info/Afrika/Niger/Klima-Maradi.php> Das Klima in Maradi

<https://www.bpb.de/themen/soziale-lage/demografischer-wandel/287030/bevoelkerungswachstum-in-niger/>

bpb: Bevölkerungswachstum in Niger

<https://data.worldbank.org/indicator/SP.DYN.TFRT.IN?end=2020&locations=NE&start=1960>

The World Bank: Fertility rate, total (births per woman) – Niger

³² Kurzkritik: „Eine Hommage an den australischen Agrarwissenschaftler Anthony Rinaudo, der seit rund vierzig Jahren versucht, den vermeintlich toten Boden in Afrika zu vitalisieren und aus dem unterirdischen Wurzelwerk neue Wälder und Felder zu kultivieren. Der optimistische Film porträtiert einen sympathischen Mann, der ohne jeden Überlegenheitsduktus für eine bessere Zukunft der afrikanischen Landbevölkerung eintritt. Zugleich wird das Wissen zum Thema gebündelt, wobei neben Rinaudo vor allem die Einheimischen zu Wort kommen. - Sehenswert ab 14.“

<https://blogs.worldbank.org/africacan/can-niger-escape-demographic-trap>
Can Niger escape the demographic trap? [24.01.2020]

Große Grüne Mauer (Great Green Wall):

<https://www.greatgreenwall.org/>

UNCCD: Great Green Wall

<https://www.grandemurailleverte.org/>

Agence Panafricaine de la Grande Muraille Verte

<https://youtu.be/HVOYN70scS8>

BBC Newsnight: The Great Green Wall of Africa: Will it help fight climate change? (11.08.2017)

<https://www.welthungerhilfe.de/welternaeehrung/rubriken/entwicklungspolitik-agenda-2030/gruener-guertel-entlang-der-sahara/> Welthungerhilfe: Art. „Die große grüne Mauer braucht dringend eine Version 2.0.“ von Nick Pasiecznik & Chris Rej (06/2021)

Weitere Wiederbegrünungsprogramme (alphabetisch):

<https://afr100.org/> African Forest Landscape Restoration Initiative (AFR100)

<https://www.arborday.org/> Arbor Day Foundation [seit 1972]

<https://www.bonnchallenge.org/> Bonn Challenge (engl.)³³

<https://www.bmu.de/themen/naturschutz-artenvielfalt/naturschutz-biologische-vielfalt/waelder/bonn-challenge> BMUV: Bonn Challenge (engl.)³⁴

<https://clickatree.com/de> Click a Tree

<https://ecotree.green/> EcoTree

<https://evergreenagriculture.net/> EverGreen Agriculture Partnership

<https://www.facebook.com/fundacionmasarbolesmasvida/> Fundación Ambiental Más Árboles Más Vida

<https://www.evergreening.org/> Global EverGreening Alliance (GEA)

<https://www.greenbeltmovement.org/>: Green Belt Movement [seit 1977]

<https://growmytree.com/> Grow My Tree

<https://www.internationaltreefoundation.org/> International Tree Foundation [seit 1922]

<https://onetreeplanted.org/> One Tree Planted [seit 2014]

<https://planet-tree.de/> Planet Tree

<https://plant-a-tree.global/> Plant-A-Tree

<https://www.plant-for-the-planet.org/> Plant for the Planet [seit 2007]

<https://teamtrees.org/> Team Trees (#teamtrees) [seit 2019]

<https://www.treedom.net/> Treedom [seit 2010]

<https://www.trilliontreecampaign.org/> Trillion Tree Campaign

<https://www.unccd.int/> United Nations Convention to Combat Desertification (UNCCD)

<https://www.unccd.int/our-work-impact/country-profiles/niger> UNCCD: Niger

³³ „The Bonn Challenge is a global goal to bring 150 million hectares of degraded and deforested landscapes into restoration by 2020 and 350 million hectares by 2030. Launched by the Government of Germany and IUCN in 2011, the Challenge surpassed the 150-million-hectare milestone for pledges in 2017.“

³⁴ „Die Bonn Challenge ist eine umfassende Initiative zur Wiederherstellung von Wäldern und waldreichen Landschaften weltweit. Denn der Wiederaufbau von Wäldern ist eine zentrale Lösung für zwei der drängendsten Probleme unserer Zeit: den Klimawandel und den Verlust von Lebensräumen und Arten. Weltweit gibt es ungefähr 4 Milliarden Hektar Wald. Das sind 31 Prozent der Landoberfläche auf unserer Erde. Jedoch liegt der Verlust an Naturwaldflächen laut dem Waldbericht der Bundesregierung jährlich bei mindestens 8,8 Millionen Hektar, das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen beziffert den jährlichen Verlust auf 10 Millionen Hektar. Die Bonn Challenge hat das Ziel, bis zum Jahr 2020 insgesamt 150 Millionen Hektar und bis 2030 mindestens 350 Millionen Hektar degradiert und entwaldeter Landfläche wiederaufzubauen.“

Das Humbo-Projekt in Äthiopien:

<https://www.fr.de/panorama/wunder-aethiopien-11043676.html>

Frankfurter Rundschau: Das Wunder von Äthiopien (25.06.17, akt. 23.01.20)

<https://youtu.be/xe8o0Gj2sbk> World Vision Deutschland e.V.: World Vision Projekt Humbo in Äthiopien - Tony Rinaudo und Farmer Managed Natural Regeneration (26.06.2012)

<https://youtu.be/GnClmvJiaw> World Vision Deutschland e.V.: FMNR - Eine Revolution im Kampf gegen den Klimawandel | Äthiopien (25.06.2015)

Food-for-Work-Programme:

<https://www.wfp.org/>

UN World Food Programme (WFP): Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen

<https://de.wfp.org/veroeffentlichungen/2021-staerkung-der-resilienz-der-sahelzone>

<https://docs.wfp.org/api/documents/WFP-0000133071/download/>

WFP & BMZ: Resilienz ausbauen im Sahel [Juli 2021]

Agroforstwirtschaft:

<https://agroforst-info.de/> Deutscher Fachverband für Agroforstwirtschaft e.V. (DeFAF)

<https://euraf.isa.utl.pt/> European Agroforestry Federation (EURAF)

<https://www.worldagroforestry.org/> World Agroforestry (ICRAF) [mit Länderprofilen]

Gray Tappan:

<https://www.usgs.gov/media/images/gray-tappan>

<https://www.usgs.gov/centers/eros>

Earth Resources Observation and Science (EROS) Center

<https://eros.usgs.gov/westafrica/>

Landscapes of West Africa: A Window on a Changing World

<https://eros.usgs.gov/westafrica/case-study/progressive-expansion-agriculture-niger-state>

Case Study: Progressive expansion of agriculture in Niger State

Lehrplanbezüge

Beispielhaft möchten wir Sie auf einige mögliche Lehrplanbezüge für die *Sekundarstufe II* in **Nordrhein-Westfalen** hinweisen. Besonders wichtige Stichworte sind **fett** markiert. Der Film ist selbstverständlich auch im Rahmen vergleichbarer Lehrplaneinheiten anderer Jahrgangsstufen, Schularten und Bundesländer einsetzbar.

Geographie

EF *Inhaltsfeld 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung. Inhaltliche Schwerpunkte:* „Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume“, „Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse“, „Leben mit dem Risiko von **Wassermangel** und Wasserüberfluss“ (S. 22). - *Sachkompetenz:* Die SuS „erläutern am Beispiel von **Dürren** Koppungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität“, „erläutern am Beispiel der **Desertifikation** Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen“ (S. 23). *Urteilskompetenz:* Die SuS „erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an **Dürren** in besonders gefährdeten Gebieten“ (S. 23).

QF *Inhaltsfeld 3:* Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen. *Inhaltliche Schwerpunkte:* „Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit“ (S. 28). – *Sachkompetenz:* Die SuS „stellen Bodenversalzung und **Bodendegradierung** als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar“, „kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft“ (S. 29). *Urteilkompetenz:* Die SuS „bewerten **Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation** hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte“, „erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens“ (S. 29).

Inhaltsfeld 6: Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen. *Inhaltliche Schwerpunkte:* „Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten“, „Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen“, „Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten“ (S. 32). – *Sachkompetenz:* Die SuS „unterscheiden **Entwicklungsstände von Ländern** anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI“, „erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler **Migration** auf Herkunfts- und Zielgebiete“, „erläutern das Leitbild der **nachhaltigen Entwicklung** sowie daraus ableitbare Maßnahmen“ (S. 32). *Urteilkompetenz:* Die SuS „erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, **Ernährungssicherung und Migration**“, „erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben“ (S. 33).

Sozialwissenschaften

QF *Inhaltsfeld 7:* Globale Strukturen und Prozesse. *Inhaltliche Schwerpunkte:* „Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung“ (S. 38). – *Sachkompetenz:* Die SuS „analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung)“, „analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren“ (S. 39).

Ergänzend möchten wir Sie auch auf Lehrplanbezüge für die *gymnasiale Oberstufe* (11-13) in **Rheinland-Pfalz** hinweisen, die besonders für die exemplarische Auseinandersetzung mit einem einzelnen Land wie dem Niger von Bedeutung sind:

Erdkunde (als Schwerpunkt im Leistungsfach Gemeinschaftskunde)

12 IV. Die Raumwirksamkeit politischer Strukturen und Prozesse.

Teilthema (TT) IV.1: Länder. 1.6: Ein Beispiel aus Afrika.

Lernziel: Die SuS sollen „Unterentwicklung/Entwicklungsrückstand als Ursachenkomplex verstehen und die Interdependenz entwicklungshemmender Faktoren analysieren“ (S 162).

Lernziel: „die Bedeutung ethnischer und religiöser Unterschiede und sozioökonomischer Disparitäten für den Entwicklungsprozess verstehen und im internationalen Vergleich bewerten, dabei die Aussagekraft statistischer Parameter kritisch hinterfragen. Inhaltsaspekte: „Probleme der Stammesgemeinschaft im modernen Staat, ethnische Gruppen und Religionsgemeinschaften als raumprägende Kräfte, die **Rolle der Frauen**; Brutto-sozialprodukt, Zuwachsraten; Besitzverteilung und Einkommensstrukturen, Schattenwirtschaft; offene und versteckte Arbeitslosigkeit; **Bildungsgefälle, Alphabetisierung**“ (S. 163).

Lernziel: Theorien der Unterentwicklung kennen und ihren Erklärungswert aus geographischer Sicht prüfen. Inhaltsaspekte: „Geodeterministische Theorie, Imperialismustheorie, Dependenz- und Modernisierungstheorien; **Einfluss von Geofaktoren auf den Entwicklungsstand**: Morphologie, Klima, Ressourcen; die ökologische Benachteiligung der Tropen; einseitige Außenhandelsstruktur; Zentrum-Peripherie-Modell“ (S. 163).

Lernziel: "Entwicklung" analysieren und Entwicklungspolitik als Wirtschafts-, Handels-, Kultur- und Militärpolitik begreifen. Inhaltsaspekte: „Hilfe zur Selbsthilfe, Grundbedürfnisstrategie, Aufholstrategie, Berücksichtigung des kulturellen Eigenwertes; Handel zwischen Industrieländern und Entwicklungsländern im Spannungsfeld von Ausbeutung und Hilfe; Modernisierung als "Verwestlichung" (S. 163).

Lernziel: Entwicklungsstrategien in ihrer Eignung für Sektoren und Regionen untersuchen. Inhaltsaspekte: „Agrarentwicklung, z.B. Bewässerungsprojekte, Musterbetriebe, arbeitsintensive Agrartechniken; Industrieentwicklung, z.B. Großprojekte, Energieversorgung, angepasste Technologie; Förderung des Handels“ (S. 163).

Lernziel: "Entwicklung" im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie betrachten und die Notwendigkeit von Handeln in globaler Verantwortung einsehen. Inhaltsaspekte: „Rohstoffverknappung, Raubbau, Umweltzerstörung; Auswirkungen rücksichtsloser Industrialisierung; **Notwendigkeit der Erhaltung natürlicher Ökosysteme, des Schutzes der natürlichen Ressourcen**“ (S. 163)

- 12 Teilthema IV.2: Staaten und Staatengruppierungen. Lernziel: Die Sus sollen „Staaten nach ihrem ökonomischen und sozialen Entwicklungsstand klassifizieren und dabei sozio-ökonomische Disparitäten im internationalen Vergleich bewerten“. Inhaltsaspekte: „Staaten verschiedenen Entwicklungsstandes anhand geeigneter **Kenndaten zur wirtschaftlichen, demographischen und sozialen Struktur**; Diskussion der verwendeten Klassifizierungen und Begriffe“ (S. 164).

Impressum

Herausgegeben vom Institut für Kino und Filmkultur e.V. (IKF), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden. E-Mail: redaktion@ikf-medien.de. Internet: www.film-kultur.de. Idee und Konzept: Horst Walther. Redaktion: Horst Walther. Autor: Michael M. Kleinschmidt. Bildnachweis: Weltkino Filmverleih, mit Ausnahme von S. 4 (© World Vision). Erstellt im Auftrag von Weltkino Filmverleih im Juli 2022 (Korrektur: im August 2022).

Anhang

Die „Kapitel“ des Films

Der Film wird durch „Überschriften“ (im Folgenden kursiv markiert) in „Kapitel“ gegliedert:³⁵

Titelsequenz	[0:00:00]
Texttafel: Zitat von Richard St. Barbe Baker	[0:00:31]
Prolog	[0:00:53]
<i>Die Wiege der Menschheit</i>	[0:00:58]
Filmtitel (1)	[0:03:29]
<i>Rückkehr in den Niger</i>	[0:06:01]
<i>Die Berufung</i>	[0:12:33]
<i>Der unterirdische Wald</i>	[0:16:45]
Animationssequenz	[17:04-18:48]
Fotografien von Sebastião Salgado	[19:50-20:56]
<i>Der Durchbruch</i>	[0:21:04]
<i>Von Menschen und Bäumen</i>	[0:24:40]
Film: Les larmes de l'émigration (= Die Tränen der Migration)	[0:34:49-0:39:28]
<i>Der Wanderprediger</i>	[0:40:05]
<i>Die Armutsfalle</i>	[0:47:57]
Film: Les Charbonnières (= Die Köhlerinnen) von Idriss Diabaté	[0:49:18-0:50:59]
Film: „Cecilia Topok Saparoug, Landwirtin“ von Laurene Manja Abdallah	
<i>Die Saat geht auf</i>	[0:58:50]
Film (A): L'Éloge des mils (= Loblied der Hirse) von Idriss Diabaté	[1:02:22-1:05:33]
<i>CO2 und tausend Quellen</i>	[1:05:33]
<i>Auf Erden sollen viele Menschen sein...</i>	[1:15:29]
<i>Epilog</i>	[1:24:49]
Filmtitel (2)	
Abspann	

³⁵ Im Folgenden angegebene Zeitangaben beziehen sich auf den Timecode der Online-Sichtungsfassung.

Kurzbiografie von Tony Rinaudo

- 1957 Tony Rinaudo wird am 19. Januar im australischen Bundesstaat Victoria geboren.
- 1975 Bachelorstudium in Agrarwissenschaften an der University of New England in Armidale, Australien
- 1979 Hochzeit mit Liz Fearon, die er im Studium kennengelernt hat
- 1980 Bible College von Neuseeland (BCNZ) in Henderson [vgl. Rinaudo 2021, S. 57ff]
- 1981 Tony Rinaudo geht als Agrarwissenschaftler und Missionar mit seiner Frau Liz und seinen vier Kindern in die Republik Niger
- 1983 Entdeckung der Wiederbegrünungsmethode FMNR (*Farmer Managed Natural Regeneration*), die anfangs nur von etwa 10 Bauern durchgeführt wird
- 1984 Anwendung durch 12.000 Bauern über ein „Food for Work“-Programm
- 1999 Tony Rinaudo erhält von der nigrischen Regierung die höchste Auszeichnung für einen Ausländer, den Orden *Merite Agricole du Niger*.
Rückkehr nach Australien
Beginn der Arbeitstätigkeit bei der Hilfsorganisation World Vision
- 2006 Start des Wiederaufforstungsprojekts Humbo in Äthiopien unter Rinaudos Leitung
- 2010 Weltweite Reisen zu Vorträgen und Konferenzen
- 2018 Rinaudo erhält den „Alternativen Nobelpreis“ (*Right Livelihood Award*)
- 2019 Chefberater für das Management von Naturressourcen bei World Vision
Rinaudo erhält für seine außerordentlichen Dienste den *Order of Australia*

Quelle: Presseheft (und eigene Ergänzungen)

Tony Rinaudo über sich im Film

Ich wuchs im wunderschönen Ovens Valley in Australien auf, wo es noch Wälder, Flüsse und Wildtiere gab. Einmal besuchte ich einen Freund der Familie. Mitten in seiner Tabakscheune, [sic!] lag ein Haufen alter Bücher. Zwei grüne, nichtssagende Bücher fielen mir auf: SAHARA CONQUEST und I PLANTED TREES des international tätigen Baumaktivisten Richard St[.] Barbe Baker. Mit den Wäldern verschwindet das Wasser, die Fische und das Wild, die Ernten, die Herden verschwinden, die Fruchtbarkeit geht. Dann kommen die alten Plagen zurück, eine nach der anderen: Flut, Dürre, Feuer, Hunger und die Pest. Das brachte mich auf die Idee, so etwas auch mit meinem Leben anzufangen. Eine Australierin würde ich nie finden, verrückt genug, in einer Lehmhütte mitten in Afrika leben zu wollen. Trotzdem zog mich ein Mädchen aus meinem Jahrgang an – Liz Fearon. Ich fragte sie ganz naiv, warum sie Landwirtschaft studierte. Ohne zu zögern antwortete Liz, dass Gott wollte, dass sie Menschen helfe, mit ihrer Arbeit in der Landwirtschaft in Afrika. Nach dem Studium gingen wir mit dem sechs Monate alten Ben in die Republik Niger. Wir waren beide 24 Jahre alt. Unsere drei jüngeren Kinder wurden in Niger geboren. Ich erinnere mich noch, dass wir die Bettlaken nass machten, um die Matratzen zu kühlen.

Transkription der dt. Untertitel: Michael M. Kleinschmidt

Prolog: Die zwei ersten Menschen (Angela Winkler)

Angela Winkler (VO): Die zwei ersten Menschen. Oben bei Gott waren viele Menschen. Gott sprach: Auch auf Erden sollen viele Menschen sei, und schleuderte zwei reife Menschen herab. Eine war Mann, der Gefährte Weib. Er warf sie herab mit geringem Samen jeglicher Art und einem Körnlein zur Nahrung. Gott sprach zu ihnen: Mahlt ein Körnlein Getreide, verdeckt es mit der Schwinge. Als sie diese abhuben, fanden sie viel Getreide, sich zwei Tage zu sättigen. Im Beginn wussten sie nichts vom Zeugen. Eines Tages sprach die Frau zum Manne: Eine Wunde trage ich im Leib. Siede Wasser, sie zu waschen. Er tat, wusch, wusch, die heilte nicht. Gott sah die Menschen, was sie taten und sprach: Einfältig sind sie, auf dass ich ihnen den Sohn der Weisheit sende, sie zu lehren. Der Weise, da er auf Erden fiel, begann er zu sprechen: Was du wäschst, ist nicht Wunde. Erkenne das Weib, dass es einen Menschen gebäre. Der Mann ging, erkannte sein Weib, das ein Mädchen gebar. Der Mann streute die Samen auf die Erde, sprach: Wahrlich, das Gras sprosset aus dem Samen, sah das Gras, wie oben Köpfe rötlich wurden. Sie ernteten, reinigten im Mörser, breiteten aus unter der Sonne, mahlten auf dem Stein, sahen Mehl, es war weiß. Sie kochten, kosteten, freuten sich, sagten: Es ist süß, wie sehr süß. Der Mensch kannte nun den Mehlbrei.

Die Voice-over von Volker Schlöndorff

Rückkehr in den Niger

VS (VO): Er geht am liebsten zu Fuß. **Tony Rinaudo**, der australische Agronom, der 2018 den sogenannten Alternativen Nobelpreis erhielt. Es hieß, er lasse ganze Wälder wachsen, ohne einen einzigen Baum zu pflanzen. Dadurch wurde ich auf ihn aufmerksam und wollte mehr wissen über seine Arbeit.

Als er an den Ort zurückkehrte, wo er vor fast 40 Jahren seine Arbeit begonnen hatte, begleitete ich Tony Rinaudo, um einen Film über ihn zu machen. Die Reise wurde zu einer Art afrikanischer Initiation.

Die Berufung

VS (VO): Als das junge Paar Anfang der 80-er Jahre nach Afrika kam, war der Kontinent noch gezeichnet von den Folgen der Kolonisation. Besonders das importierte Konzept der großflächigen intensiven Landwirtschaft hatte verheerende Folgen.

TR (VO): [...] Ich pflanzte exotische und einheimische Bäume. Ich pflanzte vor dem Regen mit Bewässerung. Nichts funktionierte dauerhaft. Den Menschen, denen wir helfen wollten, war es egal. „Wer pflanzt denn Bäume auf wertvollem Ackerland?“ Nach etwa zwei Jahren wollte ich aufgeben und nach Hause fahren.

VS (VO): Und dann ist etwas passiert, was in der Bibel eine Offenbarung heißt.

Der unterirdische Wald

TR (VO): Eines Tages transportierte ich Baumsetzlinge. Ich wollte den Luftdruck der Reifen verringern, um besser über den weichen Sand zu kommen. Es herrschte unheimliche Stille. In welche Richtung ich auch schaute, nach Norden, Süden, Osten, Westen: leere, windgepeitschte Ebene, fast ohne jeden Baum. Die Hoffnungslosigkeit lastete schwer auf mir. Ich sprach ein stilles Gebet. Als ich zurück zum Auto wollte, fiel mir ein Busch am Straßenrand auf. Bei näherem Hinsehen erkannte ich die Form der Blätter. Das war kein Busch, sondern ein Baum. Ich wusste sofort, dies war die Antwort auf mein Gebet, die Lösung, nach der ich gesucht hatte. Es musste ein weites Wurzelnetzwerk unter der Erde geben. Wurzeln, die Jahrzehnte alt waren und 30 bis 40 Meter oder tiefer in den Boden reichten. Ich hatte das Bild eines unterirdischen Waldes vor Augen, der nur darauf wartete, ans Licht zu kommen. Ich wusste, in der Steppe gab es Millionen solcher Büsche.

TR (On-Screen): Wie hier. Die Bauern ließen sie einen Meter hoch werden. Im nächsten Jahr werden sie wieder beschnitten.

VS (VO): Sie zu schützen und zu beschneiden – *Pruning* auf Englisch – nennt Tony *Farmer Managed Natural Regeneration*, kurz: FMNR.

Der Durchbruch

VS (VO): In der Folge wurden Millionen Tonnen Getreide in die Sahelzone gebracht. Für die Verteilung an die Bevölkerung war unter anderem Tony Rinaudo zuständig. Und er nutzte die Gelegenheit, sie umzufunktionieren in ein *Food-for-Work*-Programm.

VS (VO): Tony will einem Mitstreiter, damals fast noch ein Kind, inzwischen selbst erfolgreicher Bauer, einen Überraschungsbesuch abstatten. [...] Sein Beispiel hatte bewiesen, dass Landwirtschaft unter Bäumen nicht nur möglich, sondern sogar ertragreicher ist.

TR (on): [...] Ich glaube fest daran, dass Afrika mit den richtigen Anbaumethoden leicht die Welt ernähren könnte. [...] Wenn man Niger als Beispiel nimmt: Die durchschnittliche Ernte sind 200-300 Kilo Getreide pro Hektar. Das ist nichts! Das ernährt nicht mal eine Familie für ein Jahr. Aber wenn man Bäume ins Spiel bringt, kann man das verdoppeln und verdreifachen und den Anbau auch sonst noch verbessern.

Von Menschen und Bäumen

VS (VO): Was wie eine Müllhalde aussieht, war einmal der Stadtwald von Niamey [= die Hauptstadt von Niger; MMK]. Als er zum Tag der Unabhängigkeit der Republik Niger vor 60 Jahren gepflanzt wurde, sollte er die Stadt vor Sandstürmen schützen.

VS (VO): Ein anderes der gut gemeinten, aber mehr oder weniger gescheiterten Großprojekte ist die sogenannte Große Grüne Mauer. Freiwillige aus aller Welt, von Japan bis Südamerika, wurden eingeflogen.

VS (VO): Der - übrigens missverständliche - Name des Projekts erwies sich als äußerst medienwirksam. Die Umsetzung in den dünn besiedelten Gebieten war aber schwierig. Erst als Ali Haidar,³⁶ dieser rührige Senegalese libanesischen Ursprungs, die Leitung der Großen-Grünen-Mauer-Agentur übernommen hatte, wurde es mit dem Pflanzen ernst.

VS (VO): Wenn alle diese Bäume gewachsen wären, müsste heute die Sahara ein dichter Urwald sein. Im Internet gibt es wenig Auskunft über die tatsächliche Entwicklung dieses Schutzwalles gegen die Wüste. Eine Gruppe von Wissenschaftlern aus Washington, Kopenhagen, Bremen und Dakar versucht anhand der Satellitenfotos der NASA die Bäume zu zählen.

VS (VO): Was auf dem Computerbild ein kleiner grüner Fleck war, stellt sich als eine stattliche Akazie heraus. Der Durchmesser des Stammes und der Umfang der Krone werden vermessen. Auch die Spezies wird notiert.

VS (VO): Während die Bauern die letzten Peanuts aussieben und das Heu der Erdnussernte verladen, werten die Forscher die Messergebnisse per Videokonferenz aus.

VS (VO): „Fact or fiction?“ Die Frage drückt schon eine gewisse Skepsis aus, die sich am Sitz des Einsatzkommandos der Großen Grünen Mauer noch verstärkt. Vor Ort am Rande der Sahara wirkt das so medienwirksam verkaufte Projekt der Afrikanischen Union, der UNO und der Weltbank eher bescheiden.

VS (VO): Das Projekt selbst ist inzwischen neu definiert worden. Es geht nicht mehr um eine Mauer aus Bäumen, sondern darum, ein Mosaik landwirtschaftlich genutzter Flächen zu schaffen.

VS (VO): Diese Bäume sind Teil der 45.000 Hektar, die tatsächlich aufgeforstet wurden. Beeindruckend, aber wenig im Verhältnis zu den im Bonner Abkommen versprochenen 100 Millionen Hektar. Von der Großen Grünen Mauer sind in 10 Jahren nur etwa 4 Prozent

³⁶ Gemeint ist Haidar el Ali, nicht zu verwechseln mit dem Syrer Ali Haidar.

tatsächlich gewachsen. Die Mittel, allein 120 Millionen von der Weltbank, sind allerdings alle geflossen und buchstäblich versandet.

VS (VO): Die Wüste breitet sich weiter aus und die Migration nimmt zu. Ganze Dörfer sind heute nur noch von Frauen bewohnt. Die Männer sind auf Arbeitssuche in den Städten oder weit weg jenseits des Mittelmeers. Im Senegal hat der junge Filmregisseur Alassane Diago in seinem Heimatdorf Mutter und Schwester befragt, wie sie ohne ihre Männer auskommen.

VS (VO): 1,2 Milliarden Menschen leben heute in Afrika. Ihre Zahl wird sich in 30 Jahren verdoppeln. Aber auch dann wird der Kontinent immer noch nicht dicht besiedelt sein. Denn er ist so groß wie die USA, Europa und China zusammen.

Der Wanderprediger

VS (VO): Ich folge Tony in die entlegensten Dörfer. Da die Bevölkerung kein Vertrauen in ihre Regierungen hat, macht er lieber denen seine Aufwartung, die auf dem Lande das Sagen haben: die Dorfältesten, die *Marabus*, die Lokalfürsten. In der Hoffnung, dass *Agroforestry* [= Agroforstwirtschaft] sich nach und nach überall durchsetzen wird, spricht er auf Dorftreffen, sogenannten *Palavern*, dieser urreigensten Form der Kommunikation in Afrika, wo alles mit allen so lange besprochen wird, bis es ein jeder verstanden hat.

VS (VO): Wo immer er hinkommt, nutzt Tony Rinaudo das Radio, um die Leute auf dem Land zu erreichen.

Die Armutsfalle

VS (VO): Am Rande der Dörfer und an allen Landstraßen stapeln sich Säcke mit Holzkohle. Das mehr oder weniger illegale Köhlern ist oft für die ärmsten der Armen, die Frauen vor allem, der einzige Weg, an etwas Bargeld zu kommen. Händler aus dem Libanon kaufen die Holzkohle containerweise auf und verschiffen sie über die [ghanaische] Hauptstadt Accra in die Länder am Golf, wo sie wegen ihres besonderen Aromas bei den Scheichs für Barbecues beliebt ist.

VS (VO): Den folgenden kleinen Film hat mir ein Kollege geschickt, sozusagen als Postkarte aus Afrika.

VS (VO): Eine uralte, aber verheerende Praxis sind die Buschbrände. In der irrigen Annahme, dass die Asche den Boden fruchtbar mache, steht immer wieder halb Afrika in Flammen. Die jungen Sprösslinge, die trockenen Blätter und das Stroh, die wie Mulch den Boden schützen, verbrennen ebenso wie das Kleintier, die Ameisen, die unzähligen Bakterien und Pilze, die den wertvollen Humus ausmachen.

Cecilia Topok Saparoug, Landwirtin

VS (VO): Viele Dörfer organisieren sich inzwischen, um die Brände zu bekämpfen. Die Übungen ihrer freiwilligen Feuerwehr sind ein beliebtes Gemeinschaftserlebnis. Auch für diese Bäuerin: Topok Cecilia.

VS (VO): Sie betreibt einen kleinen Bauernhof im Norden Ghanas und ist eine Art Musterschülerin der *Agroforestry*.

VS (VO): So wie Cecilia Topok auf ihrer Farm in Afrika, leben heute noch 350 Millionen Kleinbauern in der Sahelzone. Ihre Lebensbedingungen sind dabei kaum anders als die der Bauern im Europa des 19. Jahrhunderts, als Hunderttausende in die Neue Welt auswandern mussten.

CO2 und tausend Quellen

VS (VO): Der Hirte erklärt mir, dass der Zaun, den die Ziegen nicht überwinden können, erst noch erfunden werden muss.

VS (VO): Jenseits des Stacheldrahtes ist das Gras zwar schon gelb, aber als Heu üppig und reichlich. Auch kleinere Bäume wachsen nach. Während auf der anderen Seite durch intensives Grasens, sogenanntes *Overgrazing*, alles zerstört ist. Die Böden sind völlig verkarstet, die Oberfläche hart wie Beton.

VS (VO): Nach Äthiopien kam Tony Rinaudo das erste Mal vor 20 Jahren. Und zwar, um eine Wasserleitung zu bauen. Was damals ein Segen war, stellt sich heute als völlig unzureichend heraus. Zu stark ist das Wachstum der Bevölkerung, zu unregelmäßig kommt der Regen – wenn überhaupt.

VS (VO): Dass man die Zeit tatsächlich zurückdrehen kann, beweist dieser Berg in Humbo. Vor 20 Jahren war er noch kahl und unfruchtbar. Auf Tonys Initiative hin wurde er komplett eingezäunt. Und so geschützt vor grasenden Tieren und wildem Holzschlag hat der Wald sich selbst regeneriert. Statt Stacheldraht haben sich natürliche Hecken aus Agaven und Dornen durchgesetzt.

VS (VO): Drei Meter hoch muss ein Baum sein und einen gewissen Durchmesser haben, um erfasst und vermessen zu werden. Aus den Stichproben wird die neu entstandene Biomasse errechnet. Da diese Kohlenstoffdioxid bindet, erhalten die Bauern die vom Kyoto-Protokoll vorgesehenen Zertifikate für den Emissionshandel. Mit einer Laufzeit von 30 Jahren ist es weltweit ein Pionierprojekt. Der erste Scheck der Weltbank belief sich auf über 100.000 Dollar. Viel Geld für die Kooperative der Bauern und eine wegweisende Initiative - nicht nur für Afrika.

VS (VO): Mit den CO2-Dollars wurden ein Kornspeicher und eine Mühle gebaut.

VS (VO): Hunderte solcher Quellen, Tausende, könnten dank Aufforstung wieder sprudeln.

VS (VO): 70 Prozent der Menschen in Afrika leben auf dem Land. Und doch hat die Landwirtschaft in der Entwicklungshilfe keinen großen Stellenwert. Die Bauern kennen nur die kleinen Märkte und den Verkauf am Straßenrand. Deshalb produzieren sie auch nicht mehr als zum Leben nötig. Erst der Zugang zu großen Märkten, regionalen wie globalen, könnte ein Umdenken bewirken.

Auf Erden sollen viele Menschen sein ...

VS (VO): Wie dort [= in Asien] ist auch in Afrika eine gewisse Mechanisierung notwendig. Kein junger Mann will mehr sein Leben lang hinter Ochsen herlaufen. Er weiß ja, wie es in der Welt aussieht. Denn vernetzt sind sie alle, wenn es auch pro Dorf oft nur ein Solar-Panel gibt.

VS (VO): Fließend Wasser gibt es in den Dörfern nicht. Und nur 30 Prozent der Bevölkerung südlich der Sahara haben Zugang zur Elektrizität. Das halbe Leben spielt sich im Dunkeln ab. Die Sonne geht jahrein jahraus pünktlich um 6 Uhr früh auf und um 6 Uhr abends unter. Danach herrscht 12 Stunden Dunkelheit.

VS (VO): Für die Holsteiner Kühe im Stall hat der arme Esel heute wieder viermal 100 Liter Wasser schleppen müssen.

Epilog

VS (VO): Die tiefe, fast archaische Gläubigkeit überall in Afrika, egal in welchem Land und welcher Religion, hat mich immer wieder beeindruckt. Vielleicht ist es das, was Tony mit den Menschen hier verbindet. Viele nennen ihn die „Mutter Teresa Afrikas“, was er nicht gerne hört. Denn es geht nicht um Wunder. Es sind die Bauern selbst, die inzwischen seine Methode in 23 Ländern erfolgreich durchgesetzt haben.

VS (VO): Nichts ist verloren. Kein Baum ist tot, keine Wurzel ist tot, alles kann wieder wachsen. Dass es Lösungen gibt, hab´ ich gesehen.

Arbeitsblatt: Ziele zur nachhaltigen Entwicklung

Auf welche der unten aufgeführten 17 Ziele zur nachhaltigen Entwicklung (*Sustainable Development Goals*) bezieht sich die im Film gezeigte Methode (*Farmer Managed Natural Regeneration*) von Tony Rinaudo vor allem? Kreuzen Sie unten die zutreffenden Ziele an, markieren Sie wichtige Stichworte und begründen Sie Ihre Entscheidung.

- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 

Arbeitsblatt: Ziele zur nachhaltigen Entwicklung („Lösung“)

FMNR contributions to the Sustainable Development Goals

FMNR contributes to and supports progress towards the majority of the United Nations **Sustainable Development Goals (SDGs)**. It provides a direct contribution to the following four goals:

SDG 1. No Poverty – FMNR contributes to ending poverty for local communities both by increasing income and by increasing the sustainability of land-based livelihoods due to improved natural resource base.

SDG 2. Zero Hunger – FMNR contributes to ending hunger and improving nutrition by improving soil fertility and crop viability, increasing access to wild foods and animal fodder, reducing stresses for livestock and decreasing disaster risk to food supplies.

SDG 13. Climate Action – As previously described, FMNR contributes to both the mitigation of climate change and to each community’s ability to adapt to it. FMNR increases the number of trees sequestering carbon, reduces the burning of fields and the need for agricultural chemicals, and improves the soil’s capacity to absorb carbon. FMNR also builds resilience among communities, by altering the micro-climate of crops, protecting them from extremes of heat and wind, reducing erosion by slowing wind and water speed, increasing water retention and infiltration, increasing soil complexity, diversifying food sources, and increasing capacity for advocacy and collective action. FMNR also qualifies as a climate change mitigation methodology under United Nations climate action initiatives such as the Clean Development Mechanism and REDD+.

SDG 15. Life on Land – FMNR contributes directly to every element outlined in goal 15, which aims to “[s]ustainably manage forests, combat desertification, halt and reverse land degradation [and] halt biodiversity loss”.

In addition to these goals, common outcomes of FMNR also contribute to the following SDGs:

SDG 3. Good Health and Well-being – FMNR can contribute to communities’ ability to access healthcare through increased income, and can also contribute to improved nutrition and increased availability of plant-based medicines.

SDG 4. Quality Education – FMNR can enable communities to access education for children through improved income and by reducing the need for children to contribute towards household income or devote excessive time to seeking firewood. Because of its focus on gender and minority group inclusion and empowerment, FMNR may also help to shift attitudes towards the education of girls and other marginalised groups.

SDG 5. Gender Equality – Inclusion and equality of women are key components of FMNR. FMNR not only seeks to lighten the burdens of women and girls by increasing access to resources such as firewood, but also seeks to improve their status as decision-makers who control assets, income and land rights equally with men. FMNR empowers women to benefit from their labour and increase their assets.

SDG 8. Decent Work and Economic Growth – FMNR helps to make traditional livelihoods sustainable and productive and increases opportunities for decent work that restores and enhances productive resources in a community.

SDG 10. Reduced Inequalities – FMNR can help to reduce income inequalities within communities and between communities as well, potentially reducing the need for economic migration.

SDG 11. Sustainable Cities and Communities – FMNR contributes to local communities becoming more inclusive, safe, resilient and sustainable. Through FMNR, incomes rise and resources – including food, water, timber and firewood – can increase, contributing towards the sustainability of cities and communities.

SDG 12. Responsible Consumption and Production – FMNR contributes to the sustainable consumption and production of wood and other forest products, as well as to sustainable agricultural production.

SDG 16. Peace, Justice and Strong Institutions – FMNR can contribute significantly to promoting peaceful and inclusive societies for sustainable development, improving access to justice for all users of the land under management, and building effective, accountable and inclusive institutions at all levels. Anecdotal evidence indicates that, as resource availability expands because of FMNR, conflict over scarce resources has reduced. See the case studies in Chapter 6 for examples of this.